

Aus der Rheinischen Post vom 3 Januar 2014

IHK-Workshop: Wie klüנגeln denn Männer und Frauen?

VON GABI KNOPS-FEILER

OPLADEN Können Männer besser klüנגeln als Frauen? Ja, sagte Karla Schlaepfer-Karst. Die 52-Jährige aus Amerika stammende Business-Trainerin ist Expertin für Geisteswissenschaften und Kunstgeschichte sowie Dozentin an der Uni Köln und Fachfrau für interkulturelle Kommunikation. Seit mehr als 20 Jahren lebt sie mit ihrer Familie in Köln. Nun referierte sie bei der Industrie- und Handelskammer Köln (IHK), Zweigstelle Leverkusen/Rheinberg, zum Thema „So punkten Sie beim Networking – Die Kunst des Selbstmarketings“.

Insgesamt 100 Teilnehmer – darunter 50 Frauen – begrüßte Geschäftsstellenleiterin Eva Babatz an der Schusterinsel in Opladen zum Pilotprojekt „Neues und Netzwerk für Ihr Business“. Das große Interesse zeige, dass die IHK in ihren Bemühungen um einen neuen Strategieprozess richtig liege, sagte Eva Babatz. Man wolle die Angebote künftig noch weiter auf den Bedarf der Partner abstimmen.

Diesmal gehörte dazu ein Kurzvortrag über „Rechtliche Fallstricke und Arbeitsrecht“, gehalten von Andreas Tressin, dem Geschäftsführer der Unternehmerverbände Rhein-Wupper Leverkusen. Dr. Sandra von Möller, Geschäftsführerin des mittelständischen Technologie-Unternehmens Bairo aus Leichlingen und Vorsitzende des IHK-Arbeitskreises

„Gender & Diversity“, erläuterte Einzelheiten zum Projekt Gleichstellung und Vielfalt, ehe Karla Schlaepfer-Karst sprach und eine „Visitenkartenparty“ den Abschluss bildete. Ohne menschliche Kontakte könne niemand ein Netzwerk aufbauen, schickte Karla Schlaepfer-Karst voraus. Selbst bei Einbindung sozialer Netzwerke reichten funktionierende Kontakte weit über das berühmte Vitamin B hinaus, zitierte sie Barbara Liebermeister aus ihrem Buch „Effizientes Networking“. Wer es etwa schaffe, Augenkontakt eine Milli-Sekunde länger zu halten, baue Vertrauen auf. Körpersprache sei extrem wichtig. „Es ist die ehrlichste Sprache überhaupt“, sagte die Referentin am Beispiel der Bundeskanzlerin, die sehr bestimmend auftrete.

Wer den Erfolg seines Unternehmens durch neue Erfahrungen, Fachwissen und wertvolle Kontakte steigern wolle, müsse darüber hinaus einige Knigge-Benimmregeln beachten. Small Talk auf After-Work-Partys gehöre nicht zwingend dazu. Wer das nicht möge, brauche kein schlechtes Gewissen zu haben. Doch Frauen würden sich beim Netzwerken, also klüנגeln, schwerer tun als Männer in ihren „Old Boys-Vereinen“. Frauen scheuten sich oftmals, ihre Kontakte auszuspielen. Das sei verkehrt, sagte sie, ehe sie zahlreiche Tipps für erfolgreiches und effizientes Netzwerken gab.

Karla Schlaepfer-Karst

So punkten Sie beim Networking

Die Kunst des Selbstmarketing

Impulsvortrag

IHK Leverkusen
News & Network für Ihr Business
Dezember 10, 2013

